

INTERVIEW MIT BERNHARD REICHER

Auf Du und Du mit der Magie

Bernhard Reicher zieht als Wanderer zwischen den Welten umher: verwurzelt im Diesseits und aufgewachsen mit dem Übersinnlichen und der Kreativität in seiner Herkunftsfamilie. Dass er als Grenzgänger geboren wurde, zeigt die Analyse seines Horoskops. Die Geburtssonne steht gerade nicht mehr im Sternzeichen Wassermann und sein Aszendent liegt im Sekundenbereich gerade noch im Zeichen Löwe. Was hat sich das Universum wohl bei dieser Konstellation gedacht?



Magie auf YouTube: Der Kanal „Reicher & Stark“

Pulsar: Wie bist du zur Magie gekommen?

Bernhard Reicher: Man könnte es Familientradition nennen. Soweit ich es nachweisen kann, schlägt sich die Beschäftigung damit bei mir inzwischen in vierter Generation nieder. Meine Urgroßmutter war ein „Kräuterweibl“ und mein Großvater interessierte sich zeitlebens für Okkultismus und Magie. Er war einer meiner wichtigsten Mentoren. Es war vollkommen selbstverständlich, dass er mir beim Spazierengehen Heilpflanzen und die Wohnstätten der Gnome zeigte oder mir von seinen insgesamt drei Nahtoderlebnissen erzählte. Das alles war eingebettet in eine ganz pragmatische Weltsicht und führte dazu, dass ich nie Angst vor all den Dingen hatte, die sich außerhalb unserer normalen Wahrnehmung befinden. Außerdem

gab er mir schon früh seine Bücher zu lesen, die ich begeistert verschlang. Mit neun Jahren wusste ich, wer Aleister Crowley war und mit vierzehn begann ich zu hypnotisieren. Dafür hab ich bis heute keine Ahnung von Fußball!

Stimmt es, dass Andreas Winter dich vor mehr als zehn Jahren das Löfelbiegen gelehrt hat? Das ist richtig. Andreas und ich sind ja gute Freunde. Als ich ihn damals in seiner Praxis besuchte, fielen mir ein paar verbogene Löffel auf. „Sind die von dir?“ fragte ich, und als er bejahte, meinte ich nur: „Zeig mir, wie das geht!“ Keine halbe Stunde später hatte ich mein erstes Besteck verbogen. Das ist im Grunde genommen nichts Besonderes, es kann aber ein richtiggehendes Aha-Erlebnis auslösen, wenn man es selbst macht: Es de-

monstriert handfest, dass das, was wir als Realität erleben, tatsächlich das Produkt unseres Denkens und Fühlens ist. Aus diesem Grund gebe ich auch gerne Workshops dazu – es macht was mit einem, wenn man wirklich einen Löffel verbiegt!

Was verstehst du unter Magie? Wie grenzt du dich zu Mentalmagiern, zum Beispiel den Clairvoyants (Tommy Ten & Amelie Van Tass), ab?

Meinem Verständnis nach ist Realität eine Folgeerscheinung des Bewusstseins. Verändert sich also mein Bewusstseinszustand, verändert sich in Folge davon auch meine erlebte Realität. Geschieht dieses Verändern des Bewusstseins nicht unabsichtlich, sondern *wilentlich* und *zielgerichtet*, das heißt, mit der Intention, sich dadurch auf meine Welt auszuwirken, dann bezeichne ich es als Magie. Mentalisten hingegen sind Bühnenkünstler, die eine oftmals verblüffende Show abziehen, dabei aber tief in die Trickkiste von technischen Hilfsmitteln und psychologischer Erfahrung wie Aufmerksamkeitslenkung, Suggestionen, Cold Reading usw. greifen. Zum Ehrenkodex der Bühnenschauspieler gehört es ja auch, darauf hinzuweisen, dass ihre Effekte durch Täuschung zustande kommen. Einige davon perfektio-



Zu welchem Zweck der Magier Veränderungen herbeiführt, entscheidet er selbst; Magie an sich ist neutral.

nieren ihr Handwerk über die Jahre dermaßen, dass ich sie dafür nur bewundern kann. Allerdings ist es eben keine „echte“ Magie im traditionellen Sinn.

Wie definierst du einen Magier?

Ein Magier ist in meinen Augen jemand, der mit Hilfe veränderter Bewusstseinszustände absichtsvoll und kreativ auf die geistige und dadurch auch auf die stoffliche Welt einwirkt. Er strebt nicht nur im Allgemeinen danach, sich möglichst widerstandsfrei in der Welt zu verwirklichen, sondern greift dafür auch aktiv ins Geschehen ein. Je mehr Weltbilder er verinnerlicht hat, je besser er mit Widersprüchlichkeiten umgehen kann und je mehr Techniken er trainiert hat, um so größer wird sein Handlungsspielraum dafür. Ich stelle mir gern ein Dreieck vor, dessen Eckpunkte

Kunst, Wissenschaft und Spiritualität darstellen; im Zentrum dieses Dreiecks ist die Magie – als Kombination und Weiterentwicklung der drei anderen Komponenten. Daher stellt der Magier für mich auch das Ideal des Renaissance-Menschen dar.

Wieso ist weiße oder schwarze Magie nur von der Absicht des Magiers abhängig?

Zu welchem Zweck der Magier Veränderungen herbeiführt, entscheidet er selbst. Das ist so wie mit dem bekannten Beispiel vom Strom: damit kann ich einen Menschen töten oder eine Stadt beleuchten. Insofern unterscheide ich nicht zwischen „weißer“ und „schwarzer“ Magie.

Magie an sich ist neutral. Dementsprechend gehört es aber auch zur Autonomie des Magiers, die Konsequenzen, die sich aus seinem Handeln ergeben, zu tragen – wozu mir immer das Spiderman-Zitat einfällt, dass aus großer Macht große Verantwortung folgt. Was klarerweise nicht nur für Superhelden und Magier gilt.

nen ... was nicht heißt, dass es nicht auch Zeitgenossen gibt, die fahrlässig oder gar missbräuchlich damit umgehen würden. Zu einer guten magischen Ausbildung gehört meines Erachtens deswegen unbedingt auch eine sorgfältige Charakter- und Herzensbildung. Sonst könnte man im Affekt beispielsweise schon mal versucht sein, jemanden zu verfluchen, anstatt seine Energie darauf zu verwenden, einen Konflikt konstruktiv zu lösen. Das Klischee dafür wären Voodoo-Puppen und Verwünschungen, die dreifach auf einen selbst zurückfallen. Aber genauso gut kann man seine Magie natürlich segensbringend einsetzen. Puppen können zum Beispiel auch dafür genutzt werden, den Meridianfluss der Zielperson auszubalancieren.

Warum wirkt es, wenn man eine Voodoo-Puppe stellvertretend für eine Person behandelt oder misshandelt? Das Prinzip nennt sich Sympathiemagie. Es ist eine Art magisches *pars pro toto*, das besagt, dass das, was ich einem Teil des Ganzen zufüge, sich auch auf das Ganze auswirkt. Das kennt man zum Beispiel recht gut

Starten Sie 2017 mit uns durch!

Schaffen sie sich ein zusätzliches Fundament als

Diplom MentaltrainerIn

mentalakademie

das Leben meistern!

Tel. +43 664 35 76 236 eMail: office@mentak.eu

www.mentalakademie-europa.com



*Märchen und
Mythen tragen
etwas so elemen-
tar Wichtiges in
sich, dass wir
uns manche über
Jahrtausende
immer wie-
der erzählen.*

erzählen lassen: Geschichten sind eine der besten Möglichkeiten, Informationen und Emotionen zu transportieren und damit auf unser Bewusstsein einzuwirken. Besonders machtvoll sind unsere Geschichten, wenn sie unsere Götter, Wegen ihnen schreiben wir heilige Bücher,

tiefer Ebene in uns fest. Auf politischer Ebene werden Geschichten benutzt, um Erlöserfiguren ebenso zu konstruieren wie Feindbilder, Sündenböcke und nicht vorhandene Massenvernichtungswaffen, um einen Feldzug zu rechtfertigen. Auf psychologischer

schen, kann ich sie auch verändern – und damit die Welt um mich herum.

Warum sind Märchen für Kinder derart attraktiv? Sollte man nicht die grausamen Teile der Märchen kindergerechter machen?

Meiner Erfahrung nach sind sie es nicht nur für Kinder! Märchen und Mythen tragen etwas so elementar Wichtiges in sich, dass wir sie uns teilweise über Jahrtausende immer wieder erzählen. Sie erklären uns die Welt und uns darin auf eine Weise, die unmittelbar zu uns spricht – nicht unbedingt verstandesmäßig, sondern intuitiv, dafür aber um so weitreichender und nachhaltiger! Sie prägen unser Wesen. Und es hat schon einen Grund, dass sie sich auf eine bestimmte Weise etabliert haben. Ich halte es daher für absolut verkehrt, sie oberflächlich „harmloser“ zu machen. Das stellt nicht nur einen widersinnigen Ein-

griff in literarische Werke dar, sondern trägt oft auch zu unzufriedenen, wenn nicht verstörten Kindern bei. Wenn die Hexe bei „Hänsel und Gretel“ nicht im Ofen verbrannt, sondern nur des Landes verwiesen wird, kann sie schließlich eines Tages wiederkommen! (Wer sich für diese Thematik interessiert, dem empfehle ich das Buch des Kinderpsychologen Bruno Bettelheim „Kinder brauchen Märchen“.) Etwas in uns weiß einfach mit untrüglicher Sicherheit, wie Geschichten funktionieren, man könnte es den Erzählinstinkt nennen. Den machen sich professionelle Erzähler, Schriftsteller und Drehbuchautoren zunutze. Den hat aber jeder von uns und den kann jeder anzapfen, um die Geschichte seines Lebens magisch zu verändern.

Wir könnten demnach alle zaubern. Und warum gelingt es praktisch niemandem?

BERNHARD REICHER ist Referent am 24. Pulsar-Kongress:
LebensHeilKunst
9. – 11. März 2018 | Graz-Novapark



Ich kann eine Spinnenphobie recht leicht überwinden, aber nur zum Preis davon, mich dem ursprünglichen Auslöser noch einmal zu stellen.

errichten Kathedralen, führen Kriege, verändern das Antlitz unserer Welt ... und das nur, weil jemand mal begonnen hat, uns eine Geschichte über eine Gottheit zu erzählen. Geschichten von Göttern können uns zu grandiosen Taten inspirieren, uns genauso gut aber auch lähmen und krank machen. Wenn man uns nur lang genug die entsprechenden Geschichten einhämmert, dass wir armselige Sünder und vom Göttlichen getrennt seien, setzt sich das eben auf sehr

Ebene konstituiert sich unser Ich durch die Geschichten, die wir uns über unser Leben erzählen. Man könnte sagen: Geschichten sind auf geistiger Ebene das, was Gene auf biologischer Ebene sind. Wir sind die Summe unserer Geschichten. Mein Verständnis geht da aber noch einen Schritt weiter. Für mich erzählt buchstäblich alles eine Geschichte: Jeder Baum, jedes Haus, jeder Grashalm, jeder Löffel, jeder Stein. Wie im Märchen. Wenn ich lerne, diesen Geschichten zu lau-

Ich sehe es gar nicht so, dass es praktisch niemandem gelingt. Wie viele Menschen kenne ich, deren Geschichte unumstößlich besagt, immer einen Parkplatz in direkter Nähe ihres Zieles zu finden und die den dann auch entgegen aller Wahrscheinlichkeit auch mit überragender Häufigkeit tatsächlich bekommen! Und darüber hinaus gibt es so viele Beispiele erfolgreicher größerer Kreationen. Für mich sind wir alle sogar Meister im Manifestieren ... zugegebenermaßen halt leider oft unserer negativen Geschichten. Es wäre an der Zeit, dass wir als Gesellschaft lernen, wie wir die schönste Version von uns verwirklichen. Der Aufwand dafür ist der gleiche, so wie der Preis.

Du behauptest, dass jede Realitätsveränderung ihren Preis hat. Muss ich schon dafür büßen, wenn ich mir einen Parkplatz beim Universum bestelle? „Büßen“ ist der falsche Ausdruck. Es geht eher um eine Balance. Andreas Winter sagt es immer so treffend: Jeder Coaching-Erfolg hat

seinen Preis. Ich kann eine Spinnenphobie recht leicht überwinden, aber nur zum Preis davon, mich dem ursprünglichen Auslöser noch einmal zu stellen. Mir Wissen anzueignen, hat seinen Preis – Geduld und Sitzfleisch zum Beispiel. Magische Techniken zu üben hat seinen Preis – in erster Linie Zeit und Frustrationstoleranz. Für größere Veränderungen kann es schon mal erforderlich sein, mein komplettes Selbst- und Weltbild in Frage zu stellen, weil ich für die Realität, die ich mir wünsche, jemand gänzlich anderer sein muss. Das ist schon ein ziemlich hoher Preis.

Welche Pläne im Beruf stehen bei dir an? Du bist ja in die Vlogging-Szene eingestiegen. Wie zeichnen sich deine Ideen für den neuen YouTube-Kanal ab? Das ist ein völlig neuer Ansatz, ja. Gemeinsam mit meinem Freund und Magier-Kollegen Rudolf Stark betreibe ich den Kanal „Reicher & Stark“ auf YouTube, in dem wir wöchentlich über unsere Erfahrungen plau-

dern. Es geht um Phantastik, Magie, Paranormales, Bewusstseinsphänomene und wie das alles mit unserer Realität zusammenhängt. Soweit wir das überblicken, gibt's kein vergleichbares Projekt im deutschsprachigen Raum. Alles, was man dazu auf YouTube findet, sind ein paar staubtrockene Vorträge über die Geschichte der Magie oder ein paar hysterische Mahnungen aus der „Vorsicht, das ist alles Satanismus!“-Ecke. Wir setzen uns dagegen aufrichtig, tiefgründig und vor allem sehr persönlich damit auseinander. Und der Humor kommt auch nicht zu kurz, das ist uns sehr wichtig. Wir sind im April gestartet und bisher sind die Reaktionen ausgesprochen positiv und die Klickzahlen extrem vielversprechend. Wenn es so weitergeht, werden wir noch speziellen Content anbieten wie einen zusätzlichen Podcast und Webinare. Mal sehen, wie sich's entwickelt.

Wie können wir dich bei deinen ehrgeizigen Plänen unterstützen?

Ich macht uns große Freude, wenn Ihr unseren Kanal abonniert, unseren Videos ein Like gebt und sie kommentiert – wir gehen liebend gerne auf Zuseher-Fragen ein! Man findet uns auch auf www.reicherundstark.at und auf Facebook. Es wäre schön, wenn sich eine Community bildet, die sich aktiv dessen bewusst ist, dass wir Teil eines liebevollen Universums sind und nicht von ihm getrennt. Und in dem wir selbst Schöpfer sind.

Danke für das kurze Interview! ■

Zur Person:



Bernhard Reicher ist als Seminarleiter, Mythologe, Medium, Erzähler und Drehbuchautor tätig. Aus dieser Vielseitigkeit ist wiederum seine heutige Beschäftigung hervorgegangen: Er unterstützt Menschen darin, ihre Bestimmung zu finden. www.bernhardreicher.at

